

**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2022
über das 40. Geschäftsjahr**

Verwaltung und Organe der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf (stellv. Vorsitz)
John Booth, Renzow
Monika Köstlin, Hoffeld
Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz)
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich
Frank Thomsen, Breitenburg

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
3. Berufsunfähigkeitsversicherung

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rentenversicherungen
4. Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherung nach dem Alterseinkünftegesetz

Berufsunfähigkeitsversicherungen

1. Berufsunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen prägten das Jahr 2022. Der Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Die hohe Abhängigkeit der EU von insbesondere russischen Energielieferungen wurde in einem Wirtschaftskrieg deutlich. Die Energieversorgung ist und war gefährdet, wodurch die Energiepreise, insbesondere bei Gas und Strom, explodierten. Hohe Inflationsraten, die allerdings auch von einer zögerlichen EZB-Politik gefördert wurden, waren die Folge. Das erhoffte Wirtschaftswachstum blieb aus. Breite Gesellschaftsschichten haben Angst um ihren Wohlstand. Die Aussichten für die Zukunft im Jahr 2023 prägen Rezession und Inflation.

Die mit dem Angriffskrieg verursachte Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine ist von der europäischen und deutschen Bevölkerung zumindest akzeptiert worden und führte anders als im Jahr 2015 bei der Zuwanderung aus Syrien zu keinen politischen Auseinandersetzungen.

Corona wurde durch dieses Umfeld zweitrangig, allerdings gelang es, das Leben bei sehr hohen Infektionszahlen und auch einer nicht zu vernachlässigen Anzahl von Toten weitgehend wieder zu normalisieren.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB versuchen, nach dem Auslaufen der Aufkaufprogramme mit Zinserhöhungen die Inflation zu begrenzen und wieder zu

den Zielgrößen zurückzuführen. Die EZB erhöhte im 2. Halbjahr 2022 die Leitzinsen insgesamt um 2,5 %. Bisher zeigte sich auf der Inflationsseite noch keine signifikanten Erfolge.

Auch Deutschland verspürte die sich verschlechternde Wirtschaftslage deutlich. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 % (2,6 %). Die Arbeitslosigkeit ging erfreulicherweise erneut leicht zurück. Die Inflation ist deutlich angestiegen und betrug im Jahresdurchschnitt 2022 (bei Wägungsschema Jahr 2015) 7,9 % (3,1 %). Sie liegt damit erheblich oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber noch nicht feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2023 eine leichte Rezession erwarten.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen geringfügigen Beitragsrückgang von 0,7 % (Anstieg: 1,7 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 3,1 % (5,7 %). Die Lebensversicherung musste im Bereich der Einmalbeiträge aufgrund der Wirtschaftslage erneut Beitragsrückgänge hinnehmen, sodass die Beiträge mit einem Rückgang von 6,0 % (1,1 %) unter dem Vorjahresniveau ausliefen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolizen war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

Das Zinsniveau erfuhr insbesondere in Europa eine historisch bemerkenswerte Trendwende. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 2,5 % (-0,3 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf dem erhöhten Niveau verharren. Die Aktienmärkte gingen entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich zurück. Der führende deutsche Aktienindex DAX fiel um 12,3 % (Anstieg: 15,8 %) und schloss mit einem Stand von 13.924 (15.885). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den steigenden Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte auch wegen dem unterschiedlichen Zinsniveau gegenüber dem US-Dollar Schwäche und schloss mit einem Kurs von 1,0702 (1,1370) Dollar für einen Euro per Jahresende.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2023 liegen nach Prognosen des GDV bei 3 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2018	203,1	70,7	92,6
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022 (vorläufig)	224,2	80,4	97,1
2023 (Prognose)	230,9	85,3	97,1

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem Bestandsrückgang sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 9,0 % auf 50,6 Mio. € (55,7 Mio. €). Die Beitragsentwicklung lag somit unter unserem geplanten Rückgang von 7 %. Ursächlich für den Rückgang war die Verringerung der Einmalbeiträge.

Der Leistungsverlauf entwickelte sich erwartungsgemäß.

Die Kapitalmarktentwicklung wich bei den Zinsveränderungen erheblich von der Vorjahreserwartung ab. Durch das stark ansteigende Zinsniveau sanken die Zeitwerte der festverzinslichen Anlagen. Dadurch verringerten sich die Bewertungsreserven und stille Lasten wurden aufgebaut.

Wir haben durch Realisierung von Verlusten und Abschreibungen begonnen, die zinsinduzierten stillen Lasten abzubauen. Das Kapitalanlageergebnis wurde durch diesen Effekt stark geprägt.

Der Zinsanstieg sorgte für eine Stabilisierung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve, sodass der Zinszusatzreserve im Vergleich zu den Vorjahren nur geringfügig Mittel zugeführt werden mussten.

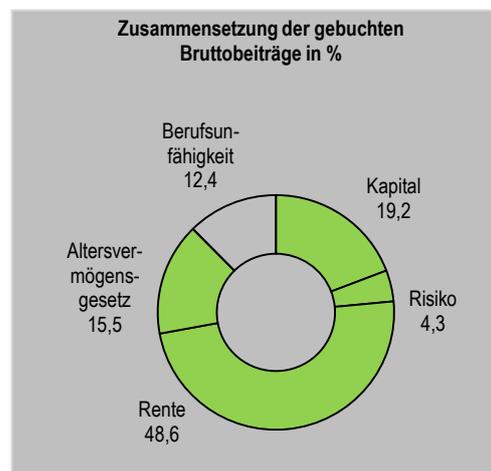
Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio. € erzielt werden und liegt damit unterhalb der Plangröße von 1 Mio. €.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft verminderte sich von 2.920 auf 2.310 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen verringerte sich von 187,9 Mio. € auf 186,1 Mio. €. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfielen 10,6 Mio. € (15,3 Mio. €) auf Anpassungen.

Der Bestand ging von 71.098 auf 70.056 Verträge zurück. Die Gesamtversicherungssumme stieg hingegen auf 1.588,0 Mio. € (1.486,5 Mio. €) an, sodass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 101,5 Mio. € (111,2 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 94,4 Mio. €



Lagebericht

(87,2 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 9,0 % auf 50,6 Mio. € (55,7 Mio. €) zurück, von denen 49,1 Mio. € (54,1 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbe-

haltsquote betrug 97,0 % (97,2 %). Daneben sind im Umfang von 0,3 Mio. € (0,4 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 25,1 Mio. € (38,3 Mio. €) auf 656,9 Mio. € (631,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 0,6 Mio. € (8,7 Mio. €) zugeführt.

Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2017	71	49.308	23.813	548.561	565.357
2018	71	49.313	25.063	579.967	595.031
2019	71	50.355	26.313	606.751	631.216
2020	71	52.115	27.563	656.456	668.453
2021	71	55.679	28.813	690.943	705.414
2022	70	50.644	28.813	708.953	728.687

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand erhöhte sich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Abwicklungsergeb-

nisses von 29,6 Mio. € auf 31,3 Mio. €. Der Risikoverlauf entwickelte sich erfreulich.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 1,3 Mio. € (0,8 Mio. €) auf 3,9 Mio. € (5,2 Mio. €). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen sank auf 1,8 % (1,9 %).

Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen reduzierte sich auf 1,7 % (2,4 %). Dieser Rückgang liegt vor allem in verringerten Abschlusskosten im Vergleich zum Vorjahr begründet.

2.3.4. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2022 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 1,5 Mio. € (1,7 Mio. €) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 0,5 Mio. € (0,6 Mio. €) entnommen und 1,0 Mio. € (1,1 Mio. €) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 2,4 Mio. € (2,5 Mio. €) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Insgesamt

ergab sich ein Rohüberschuss von 2,8 Mio. € (4,5 Mio. €), wovon 0,4 Mio. € (0,7 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt worden sind. Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter.

2.3.5. Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 21,8 Mio. € (23,8 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich von 0,4 Mio. € auf 8,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Abbau stiller Lasten durch Realisierung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1,6 Mio. € (0,0 Mio. €) sowie Wertberichtigungen im Aktien- und Immobilienfondsbereich

durch Abschreibungen in Höhe von 7,1 Mio. € (0,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr sank das Kapitalanlageergebnis somit von 23,4 Mio. € auf 12,9 Mio. €.

Die vollständige Nettoverzinsung ist von -4,8 % auf -27,8 % gesunken.

2.3.6. Jahresergebnis

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 1,0 Mio. € (0,6 Mio. €) ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 0,9 Mio. € (Gewinn von 2,0 Mio. €). Das sonstige Ergebnis lag wie im

Vorjahr bei -0,3 Mio. €, sodass nach einem Steuerertrag von 1,2 Mio. € (Steueraufwand: 0,5 Mio. €) ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio. € (1,3 Mio. €) verblieb.

2.3.7. Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem ausgeglichenen Jahresüberschuss. Der Jahresüberschuss des Vorjahres von

1,3 Mio. € wurde in voller Höhe zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

2.4. Vermögenslage

Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 728,7 Mio. € (705,4 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon

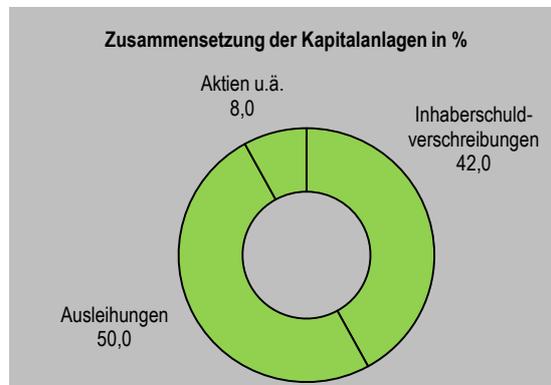
709,0 Mio. € (690,9 Mio. €). Das entspricht 97,3 % (97,9 %) der gesamten Aktiva.

2.4.1 Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 690,9 Mio. € auf 709,0 Mio. €. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven verminderten sich aufgrund des Zinsanstiegs von 81,0 Mio. € auf -126,5 Mio. €. Es bestehen stille Lasten in Höhe von 136,7 Mio. € (7,9 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.



2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 667,2 Mio. € (642,4 Mio. €). Sie machen damit 91,6 % (91,1 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die Deckungsrückstellung, die sich von 631,9 Mio. € auf 656,9 Mio. € erhöhte. In der Deckungsrückstellung ist die Zinszusatzreserve in Höhe von 67,3 Mio. € (66,7 Mio. €) enthalten.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 6,0 Mio. € (6,5 Mio. €), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 5,0 Mio. € (5,6 Mio. €) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

2.4.3 Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. €
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. €
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. €
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	1,0 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	18,9 Mio. €
Insgesamt	<u>28,8 Mio. €</u>

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 51,7 % auf 56,9 %.

2.5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoer, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage, Zentrale Dienste und Informationstechnik).

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten

Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der AdmiralDirekt.de GmbH und der Itzehoer ZukunftEnergien GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1. Risikomanagement

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen und das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherers oder einer Bank. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie sowie steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (SCR) berechnen wir mit der Standardformel unter Solvency II und erzielen dort eine gegenüber dem Vorjahr aufgrund des kräftigen Zinsanstiegs deutliche Überdeckung mit Eigenmitteln, sowohl mit als auch ohne Nutzung von Übergangsmaßnahmen. Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab dem 11.04.2023 unter www.ltzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist.

Parallel dazu berechnen wir im Rahmen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung den Gesamtsolvabilitätsbedarf. Auch der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird mit den Eigenmitteln mehrfach überdeckt.

Die Methoden und Faktoren sind in unserer ORSA-Richtlinie geregelt. Die Methoden entsprechen im Wesentlichen denen der Standardformel unter Solvency II. Im Rahmen einer Analyse der Annahmen für die Standardformel und der Plausibilisierung der Ergebnisse haben wir die Abweichungen unseres Risikoprofils festgestellt. Für diese Risiken wurden abweichende Formeln bzw. Faktoren angesetzt. Wesentliche Abweichungen wurden beim dem Stornorisiko und bei der Bewertung des Risikos europäischer Staatsanleihen erkannt. Außerdem sehen wir ein Zinsrückgangsrisiko auch bei Negativzinsen. Weitere Abweichungen sind unwesentlich oder wurden in Ermangelung belastbarer und mit angemessenem Aufwand ermittelbarer eigener Zahlen als konservative Abschätzung übernommen. Die Aggregationsmethoden entsprechen in Bezug auf die Aggregationsebenen

3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Swap-Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier- und Emittententyps bewertet. Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht

denen der Standardformel. Bei den Korrelationen berücksichtigen wir bereits die seitens der EU-Kommission vorgeschlagenen Veränderungen.

Unser Risikomanagement koordiniert die gesamten ORSA-Maßnahmen. Dazu gehören neben der jährlichen Erfassung sämtlicher Risiken bei allen Verantwortlichen sowie deren Bewertung und Prognose auch eine vierteljährliche oder monatliche Aktualisierung der Bewertung der wesentlichen Risiken und die zeitgleiche Berichterstattung über das aktuelle Risikoprofil an den Vorstand und die Teilrisikoverantwortlichen. Eigenmittel und Risikokapitalanforderungen werden über vier Jahre prognostiziert. Ein System aus Limits und Indikatoren zeigt Abweichungen des Risikoprofils vom Plan auf. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Als wesentlicher Risikotreiber wurde das Verhältnis zwischen dem Garantiezins in den versicherungstechnischen Rückstellungen und dem Marktzins in Verbindung mit der unterschiedlichen Duration zwischen den Vermögenswerten auf der Aktivseite und den Verpflichtungen auf der Passivseite identifiziert. Aufgrund dieser Situation hat sich die Gesellschaft für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel die Anwendung der Rückstellungsübergangsmaßnahme genehmigen lassen. Die Übergangsmaßnahme nutzen wir jedoch nur noch aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der sich in Überarbeitung befindlichen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Berechnung der Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderungen.

Darüber hinaus ist die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen stark abhängig vom aktuellen Marktzins. Die sich dadurch ergebende Volatilität der Eigenmittel hat einen starken Einfluss auf die Bedeckungssituation, im Geschäftsjahr hat bedingt durch den Zinsanstieg der Einfluss beim Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die deutlich höhere Risikominderung durch zukünftige Überschüsse stark zugenommen.

Im Folgenden sind die Eckgrößen unseres Risikoprofils anhand der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung beschrieben.

(EIOPA) zuzüglich der Volatilitätsanpassung ein marktwerorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt. Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. € und ihr wurden von der Muttergesellschaft zwei Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € zugesagt, die wir als ergänzende Eigenmittel ansetzen.

3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt.

3.3.1. Versicherungstechnische Chancen und Risiken

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells unserer Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Corona-Pandemie hat in unserem Bestand keine wesentlichen Auswirkungen gezeigt. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gestiegene Inflation wird in unseren Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifikalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentlichungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der veränderten Zinssituation ist außerdem ein Massenstorno ein wesentliches Risiko. Trotz der stark veränderten Rahmenbedingungen (Zinsanstieg, Rezessionsgefahr) beobachten wir keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können. Daher stecken in den vorsichtigen Kalkulationsgrundlagen realistische Chancen, die Erträge aus langen Vertragslaufzeiten erwirtschaften zu können.

Das HGB-Stornoergebnis weist nachfolgende Ergebnisse auf:

Jahr	Ergebnis Storno T€
2013	708
2014	-721
2015	422
2016	236
2017	540
2018	102
2019	230
2020	392
2021	400
2022	533

Wir verwenden für die Bilanzierung nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Dies gilt sowohl für Schwankungen Richtung Risiko als auch Richtung Chance. Die Leistungszahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschussdeklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1,9 Mio. € als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung. Die im Bestand liegenden Chancen sind in hohem Maße von den Rahmenbedingungen, insbesondere vom Zinsniveau, abhängig. Der Zinsanstieg im Geschäftsjahr hat daher die Rahmenbedingungen geschaffen, dass sich mehr Chancen realisieren lassen, was sich in stark gesunkenen Risikokapitalbedarfen ausdrückt.

3.3.2. Marktrisiken

Die Marktrisiken beziehen sich in erster Linie auf die Risiken des Kapitalmarktes. Da die versicherungstechnischen Verpflichtungen stark von den Entwicklungen des Kapitalmarktes abhängen, wirken die Marktrisiken sowohl auf der Aktiva als auch auf der Passivseite. Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen oder einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen, insbesondere marktweite Bonitätsverschlechterungen und Zinsentwicklungen hervorgerufen werden. Alle Marktentwicklungen können aber auch in eine positive Richtung gehen, in-

dem die Marktwerte der Anlagen steigen. Im Normalfall wirken sich aber sowohl diese Chancen als auch die Risiken kaum auf die langfristige Sicherheit aus, weil wir die Wertpapiere überwiegend bis zur Endfälligkeit halten. Eine zu den Verpflichtungen laufzeitkongruente Kapitalanlage ist allerdings nicht möglich. Unsere Risikosteuerung hat in den vergangenen Jahren die Duration der festverzinslichen Anlagen kontinuierlich erhöht und damit das Zinsänderungsrisiko insbesondere in Niedrigzinssituationen gesenkt. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf die Marktrisiken. So geraten z.B. die Immobilienmärkte stärker

unter Druck, weil die Immobilienfinanzierung erheblich teurer geworden ist, und zwar sowohl in Bezug auf die Immobilienpreise als auch auf den möglichen Ausfall von Immobilieninvestoren.

Schwankungen der Aktienmärkte spielen aufgrund des geringen Aktienbestandes eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Das Spreadrisiko ist aufgrund der überwiegenden Anlage in festverzinslichen Wertpapieren vor dem Zinsanstieg des Geschäftsjahres das größte Teilrisiko unter den Marktrisiken. Es repräsentiert das Risiko eines möglichen Ausfalls des Emittenten in Abhängigkeit von der Bonitätseinstufung des Emittenten und der Restlaufzeit des Wertpapiers.

Da unsere Verpflichtungen sämtlich in Euro lauten, erfolgt auch die Kapitalanlage regelmäßig nicht in Fremdwährungen. Ein Währungsrisiko besteht daher lediglich in einer unbedeutenden Größenordnung. Wir haben mit 22,5 Mio. € in moderatem Umfang in Immobilienfonds investiert und demzufolge ein Immobilienrisiko.

3.3.3. Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer oder eine Bank ausfällt und keine Kompensation aus einem Sicherheitssystem erlangt werden kann. Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

3.3.4. Operationale Risiken

Operationale Risiken sehen wir insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen, aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt. Vertretungsregelungen mindern das Risiko von Kopfm monopolen.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen. Die größte Konzentration gegenüber einer Emittentengruppe macht 1,9 % des gesamten Kapitalanlagebestandes aus.

Zum Jahresende bestanden saldierte Bewertungsreserven in Höhe von -126,5 Mio. € (81,0 Mio. €). Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt. Dadurch ist das verbleibende Risiko moderat.

Rechtliche Risiken bzw. Risiken des Personalwesens, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Auch spüren wir den Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt, was dazu führt, dass sich unsere bislang unterdurchschnittliche Fluktuation und überdurchschnittliche Personalbeschaffungsgeschwindigkeit dem marktüblichen Durchschnitt annähert.

Chancen durch die Minderung operativer Risikoeintritte sehen wir nicht, da sich diese bereits auf niedrigem Niveau bewegen.

3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit

Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. Dem stehen entsprechende Chancen gegenüber, wenn z.B. individuelle Vorsorge steuerlich oder sozialversicherungsrechtlich stärker unterstützt würde.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen – je nach Richtung – Chancen oder Risiken dar.

Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Die Risikomanagementfunktion ist Teil der Nachhaltigkeitskommission, in welcher die Werteveränderungen und Regulierungsanforderungen zur Nachhaltigkeit beobachtet und bewertet werden.

3.3.6. Strategische und sonstige Chancen und Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht. Dadurch wird sichergestellt, dass wir die strategischen Chancen aus den Veränderungen nutzen können.

Im Geschäftsjahr haben wir unsere Geschäftsstrategie für die kommenden 5 Jahre neu formuliert. Zu den wesentlichen Veränderungen gehören die Transformation unserer IT, aus

der wir Chancen in Bezug auf Sicherheit, Flexibilität und Kosten sehen. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Eine Sonderstellung nimmt aktuell das Thema Nachhaltigkeit ein. Während wir uns im Bereich der sozialen und Governancerisiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir mittel- bis langfristige physische Risiken aus dem Klimawandel und kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Fokus auf der Nachhaltigkeit. Da alle Mitbewerber gleichermaßen mit diesen Risiken konfrontiert sind, entstehen daraus Chancen, sich positiv im Wettbewerb abzuheben, ebenso wie Risiken, unterdurchschnittlich aufzufallen.

Sonstige für das Unternehmen wesentliche Chancen und Risiken werden von uns derzeit nicht gesehen.

4. PROGNOSEBERICHT

Wir gehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie davon aus, dass bei einem stabilen Bestand die Beiträge des Vorjahres wieder erreicht werden können.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2023 liegt im Rahmen unserer Planungen.

Die Leistungsseite verläuft im Jahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich erfreulich. Die Hoffnung eines Inflationsrückganges lässt Investoren positiv in die Zukunft sehen. Die Zinsen bewegten sich sehr volatil im Mittel leicht unterhalb des Jahresendstandes. Hierin drückt sich die Erwartung aus, dass die EZB nur noch begrenzt weitere Zins-schritte zur Inflationsbekämpfung vornehmen muss und

wird. Im Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden.

Die sich auch in unserem Solvenzbericht zeigende hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragsituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2023 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. € erzielt werden kann. Allerdings besteht im Immobilienfondsbereich trotz schon vorgenommener Wertkorrektur ein Restrisiko von ungeplanten Abschreibungen, die die Ertragskraft belasten würden.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen

Itzehoe, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2022

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€						
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	71.098	42.912	0	1.486.459	23.240	9.870	10.555	2.143	37.303	30.899
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.310	1.801	538	175.505	775	314	366	194	1.169	1.293
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	677	3.666	10.641	0	125	0	0	0	552
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	165	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	458	488	0	9.650	24	17	26	3	408	468
Gesamter Zugang	2.768	2.966	4.204	195.961	799	456	392	197	1.577	2.313
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	509	163		3.579	452	127	10	5	47	31
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.143	1.225		34.162	543	496	285	102	315	627
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.657	1.784		41.679	405	197	223	55	1.029	1.532
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	43	9		2.788	0	0	40	6	3	3
5. Übriger Abgang	458	613		12.202	24	20	26	4	408	589
Gesamter Abgang	3.810	3.794		94.410	1.424	840	584	172	1.802	2.782
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.056	42.084		1.588.010	22.615	9.486	10.363	2.168	37.078	30.430

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2022

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	71.098	1.486.460	23.240	274.348	10.555	480.065	37.303	732.046
davon beitragsfrei	9.102	49.022	2.228	12.040	816	11.214	6.058	25.768
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.056	1.588.010	22.615	262.266	10.363	499.530	37.078	826.214
davon beitragsfrei	9.563	51.020	2.292	12.068	888	11.767	6.383	27.185

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.723	950.565	665	19.944	9.058	930.621
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.147	899.937	596	17.998	8.551	881.939

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022				2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		963,00			963,00
			963,00		963,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		58.827.341,34			64.742.077,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		295.213.422,50			272.144.560,50
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		145.655,25			174.561,65
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	280.500.000,00				269.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	71.500.000,00				81.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.833.343,53				2.109.812,96
d) übrige Ausleihungen	932.399,13				771.394,03
		354.765.742,66			353.881.206,99
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
			708.952.161,75		690.942.406,31
				708.953.124,75	690.943.369,31
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	506.893,53				493.206,29
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.408.484,93				3.735.676,14
		3.915.378,46			4.228.882,43
2. Versicherungsvermittler		192.022,75			175.623,62
			4.107.401,21		4.404.506,05
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 619 (T€ 198)			1.598.469,88		345.677,04
				5.705.871,09	4.750.183,09
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.320.218,68		2.664.365,17
				6.320.218,68	2.664.365,17
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.201.629,38		7.055.795,86
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			506.620,00		0,00
				7.708.249,38	7.055.795,86
Summe der Aktiva				728.687.463,90	705.413.713,43

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 23. März 2023

Treuhänder
P. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89		8.747.334,89
		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00			1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	18.912.249,78			18.287.249,78
		19.912.249,78		19.287.249,78
IV. Bilanzgewinn		0,00		625.000,00
			28.812.539,41	28.812.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.640.191,54			2.860.950,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.640.191,54		2.860.950,74
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	656.919.551,88			631.865.196,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		656.919.551,88		631.865.196,31
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.010.587,82			1.480.314,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	326.222,00			336.555,50
		1.684.365,82		1.143.758,73
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.997.614,45			6.490.162,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		5.997.614,45		6.490.162,94
			667.241.723,69	642.360.068,72
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.171.049,46		2.084.507,90
II. Sonstige Rückstellungen		172.178,00		195.435,88
			1.343.227,46	2.279.943,78
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	29.416.615,04			30.654.664,44
2. Versicherungsvermittlern	461.001,90			518.124,68
		29.877.616,94		31.172.789,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		993.170,09		438.773,87
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 17 (T€ 6) und gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 0 (T€ 0)		358.086,82		282.756,41
			31.228.873,85	31.894.319,40
E. Rechnungsabgrenzungsposten			61.099,49	66.842,12
Summe der Passiva			728.687.463,90	705.413.713,43

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 23. März 2023

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	50.644.193,65			55.678.662,40
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.530.621,74			1.549.522,90
		49.113.571,91		54.129.139,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	220.759,20			-115.308,28
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		220.759,20		-115.308,28
			49.334.331,11	54.013.831,22
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung			270.045,88	418.681,79
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.084.664,64		15.392.800,74
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		283.386,22
d) Gewinne aus dem Abgang v von Kapitalanlagen		6.725.319,00		8.100.378,00
			21.809.983,64	23.776.564,96
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			413.039,39	625.445,18
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	30.729.684,69			29.949.521,08
bb) Anteil der Rückversicherer	-259.986,00			657.149,00
		30.989.670,69		29.292.372,08
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	530.273,59			-387.140,25
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.333,50			-179.506,50
		540.607,09		-207.633,75
			31.530.277,78	29.084.738,33
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-25.054.355,57		-38.223.227,05
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00		0,00
			-25.054.355,57	-38.223.227,05
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			400.000,00	700.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.974.858,62			4.108.411,17
b) Verwaltungskosten	892.176,08			1.058.893,87
		3.867.034,70		5.167.305,04
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		842.039,95		471.500,87
			3.024.994,75	4.695.804,17
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung v von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		265.274,30		350.562,97
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		7.100.000,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang v von Kapitalanlagen		1.578.900,00		0,00
			8.944.174,30	350.562,97
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.780.469,12	3.770.408,01
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-906.871,50	2.009.782,62

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			-906.871,50	2.009.782,62
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		13.969,85		11.994,93
2. Sonstige Aufwendungen		328.596,70		297.506,33
			-314.626,85	-285.511,40
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.221.498,35	1.724.271,22
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.221.498,35	474.271,22
5. Jahresüberschuss			0,00	1.250.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00		625.000,00
			0,00	625.000,00
7. Bilanzgewinn			0,00	625.000,00

Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 491 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Anteile an Investmentvermögen sind nach §341b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei zwei Anteilen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet. Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen erfolgte nach § 341c Absatz 3 HGB.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen gekürzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	
sowie Neubestand ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab 01.01.2021	DAV 2008 T SwissRe 2020 I DAV 1997 QI DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab 01.01.2022	DAV 2021 AT SwissRe 2020 I DAV 2021 TI DAV 2021 RI

Anhang

Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
	ab 01.01.2012	1,75 %
	ab 01.01.2015	1,25 %
	ab 01.01.2017	0,90 %
	ab 01.01.2021	0,50 %
	ab 01.01.2022	0,25 %
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes		
	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %
K11	ab 01.01.2017	0,50 %
K11	ab 01.01.2021	0,00 %

Tarif		Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	40 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	25 ‰ BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU

Tarif		Laufende Abschlusskosten
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 ‰ jedes TB
	ab 01.01.2015	22 ‰ jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 ‰ jedes TB

Anhang

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 18/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 67.346 T€ (66.708 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich gerechnet und beinhaltet Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 73.392 T€ (96.166 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die anderen Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Summe A.I.	1	0	0	0	0	0	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	64.742	1.185	0	0	0	7.100	58.827
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	272.144	76.278	0	53.209	0	0	295.213
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	175	0	0	29	0	0	146
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	269.500	18.000	0	7.000	0	0	280.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	81.500	0	0	10.000	0	0	71.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.110	217	0	493	0	0	1.834
d) Übrige Ausleihungen	771	161	0	0	0	0	932
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.II.	690.942	95.841	0	70.731	0	7.100	708.952
Insgesamt	690.943	95.841	0	70.731	0	7.100	708.953

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1	2	1	1	2	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.827	63.587	4.760	64.742	68.124	3.382
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.213	205.627	-89.586	272.144	286.618	14.474
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	146	139	-7	175	180	5
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	71.500	63.416	-8.084	81.500	95.338	13.838
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.834	1.833	0	2.110	2.110	0
d) Übrige Ausleihungen	932	923	-9	771	784	13
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	428.453	335.528	-92.925	421.443	453.156	31.713
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	280.500	246.950	-33.550	269.500	318.761	49.261
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	280.500	246.950	-33.550	269.500	318.761	49.261
Insgesamt	708.953	582.478	-126.475	690.943	771.917	80.974

Angaben zur Jahresbilanz

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Ein Anteil an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden für die Sonstigen Ausleihungen aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt, für die Hypotheken und Grundschuldforderungen zuzüglich individueller Spreads.

Der Zeitwert des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer basiert auf Angaben des Sicherungsfonds.

Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 716.223 T€. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von -133.745 T€.

Bilanzierte Sonstige Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2022		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	stille Lasten T€
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.733	22.541	1.192
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	286.783	197.015	89.768
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	146	139	7
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	202.500	165.908	36.592
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.500	32.333	9.167
d) Übrige Ausleihungen	932	923	9
Insgesamt	555.594	418.858	136.735

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2022 %	2021 %	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	7.854	*	2

*Der Geschäftsbericht 2022 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2022 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	21.723	-1.140	206	keine	Keine dauer- hafte Wertmin- derung

Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2021 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2022 T€
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.000	0	0	1.000
2. Andere Gewinnrücklagen	18.287	625	0	18.912
IV. Bilanzgewinn	625	0	625	0
Insgesamt	28.812	625	625	28.812

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet. Da die gesetzliche Rücklage den Höchstbetrag nach §150 (2) AktG erreicht hat, werden vom Jahresüberschuss 0 T€ (625 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2022 T€	2021 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	6.490	6.933
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	892	1.143
Zuführungen	400	700
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.998	6.490
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	805	736
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	69	68
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	86	78
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	43	40
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	2.735	2.418
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	346	384
• auf den ungebundenen Teil	1.914	2.766

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2022 T€	2021 T€
Davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	28.613	29.747

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	18.432	19.557

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren auf.

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 T€	2021 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	9	9
Sonstige	52	57
Insgesamt	61	66

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 T€	2021 T€
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	50.644	55.679
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	50.644	55.679
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	46.440	46.919
• Einmalbeiträgen	4.204	8.760
Insgesamt	50.644	55.679

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 449 T€ (801 T€). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2022 T€	2021 T€
Rückversicherungssaldo	959	600

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2022 T€	2021 T€
Erfolgsabhängig	400	700
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	400	700

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2022 T€	2021 T€
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	2.444	2.522
Insgesamt	2.444	2.522

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 T€	2021 T€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.250	1.531

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

7. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 7.100 T€ (283 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (Vorsitz)
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt (stellv. Vorsitz)
- John Booth, Renzow, Rechtsanwalt
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz), Geschäftsführerin einer aktuariellen Beratungsfirma
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 82 T€ (62 T€). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 890 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 8.902 T€.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2022 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 16.480 T€.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Zinsüberschussanteilsätze, Schlussüberschussanteilsätze, Verwaltungskostenüberschussanteilsätze und Risikoüberschussanteilsätze bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Sofortgutschrift der Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird angepasst, der Überschussanteil bezogen auf den Bruttobeitrag wird um ein Drittel reduziert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 ‰ des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinssliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 ‰ des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 sowie Tarif K11 01.2009 und 01.2012	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2021	25	25	30	30	30	25	25	30	30	30
ohne Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinsslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinssliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu Lasten der verzinsslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
ohne Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2021	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2023 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. *
87	0,00	0,00	0,200	0,00
01.95	0,00	-	0,150	0,00

Sonstige Angaben

07.2000	0,00	-	0,175	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,200	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	-	0,225	0,00
ohne Tarif K11 01.2012	0,00	-	0,150	0,00
Tarif K11 01.2012 und 01.2013	0,00	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2013	0,00	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2015	0,50	-	0,150	1,50
Tarif K11 01.2015 und 01.2016	0,50	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2017	0,85	-	0,150	2,00
Tarif K11 01.2017	1,25	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2021	1,25	-	0,150	2,50
Tarif K11 01.2021	1,75	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2022	1,50	-	0,150	3,00

*Bei Tod oder Rückkauf in 2022 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen						Männer											
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46						
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	31	46	15	31	46
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35
01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
01.2021 und 01.2022	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35

Sonstige Angaben

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 imd 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,50
01.2017	0,85
01.2021	1,25
01.2022	1,50

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	60 (90)	53 (80)	46 (70)	33 (50)	26 (40)	6 (10)	0	26 (40)	20 (30)	13 (20)	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	20 (30)	10 (15)	13 (20)	20 (30)	10 (15)	13 (20)	20 (30)	10 (15)	13 (20)

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	31 (47)	24 (37)	24 (37)	23 (35)	16 (25)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
Frauen	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	33 (50)	33 (50)	30 (45)	30 (45)	23 (35)	23 (35)
	36 - 50	26 (40)	26 (40)	23 (35)	23 (35)	16 (25)	16 (25)
	ab 51	20 (30)	20 (30)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)
Männer	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	33 (50)	33 (50)	30 (45)	30 (45)	23 (35)	23 (35)
	36 - 50	26 (40)	26 (40)	23 (35)	23 (35)	16 (25)	16 (25)
	ab 51	20 (30)	20 (30)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,50
01.2017	0,85

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83, 01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,40
01.2017	0,80

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2023 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2023 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,125	0,00
07.2000	0,00	0,150	0,00
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,175	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,200	0,00
01.2012	0,00	0,125	0,00
01.2013	0,00	0,125	0,00
01.2015 und 01.2016	0,50	0,125	1,50
01.2017	0,85	0,125	2,00
01.2020 E21	0,85	0,125	2,00
01.2021	1,25	0,125	2,50
01.2022	1,50	0,125	3,00

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017 und 01.2020 E21	0,80	0,50	0,30	0,40
01.2021	1,20	0,70	0,40	0,50
01.2022	1,40	0,80	0,50	0,60

Sonstige Angaben

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	0,00		0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017	0,80	0,50	0,30	0,40
01.2021	1,20	0,70	0,40	0,50
01.2022	1,40	0,80	0,50	0,60

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2023 in % der überschussberechtigten Kapitalabfindung für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2023 wird der be- dingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,50	0,00	1,50
01.2017	0,85	0,00	2,00 (2,50)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	0,00			
	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017	0,80	0,50	0,30	0,40

Sonstige Angaben

5.7. Berufsunfähigkeitsversicherungen (Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten und ohne Zuschläge
01.2021 und 01.2022	27,50

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.2021	1,25
01.2022	1,50

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der Barrente
01.2021	1,20
01.2022	1,40

5.8. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit	X		
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021 und 01.2022	X		X
Rentenversicherung nach AVmG	X		
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung		X	
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		X	
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Nur Beitragsbefreiung	X		
• Beitragsbefreiung und Rentenzahlung	X		X
Berufsunfähigkeitsversicherung		X	
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitsversicherung im Rentenbezug			
• Rentenzahlung			X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021 und 01.2022	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015, 01.2016, 01.2017	X	X	X

Sonstige Angaben

5.9. Ansammlungsziins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften in %
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
01.2005 und 01.2006	2,75
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,25
übrige Tarifwerke	1,75

5.10. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 400.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 **Bewertung der Kapitalanlagen**
- 2 **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 708.953 (97,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt (netto) T€ 667.242 (91,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. August 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hamburg, den 18. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2022 fünfmal. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal. Beide Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- den Prüfungsausschuss eingerichtet,
- die Auswahl eines neuen Abschlussprüfenden vorgenommen,
- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges diskutiert und zur Kenntnis genommen, welche betriebswirtschaftlichen Folgen dies für den Konzern hat,
- die Folgen stark steigender Zinsen für das Geschäftsmodell und für Garantiezusagen besprochen,
- den Aufbau signifikanter Lasten im Kapitalanlagenbereich erörtert und den Umgang damit gebilligt,
- die negative Entwicklung des Immobilienmarktes und deren Folgen für den Konzern erörtert und die ergriffenen Maßnahmen gebilligt,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve erörtert,
- die kurzfristigen und mehrjährigen Folgen der im Geschäftsjahr sich stark verstärkenden Inflation diskutiert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 19. April 2023 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratsitzung der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vom 19. April 2023 hat der Verantwortliche Aktuar der Lebensversicherung über den Aktuarbericht der Lebensversicherung informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfenden an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben. Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfenden folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 19. April 2023 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis zu der Verwendung des Bilanzgewinns erklärt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Absatz 1 S. 1 AktG festgestellt.

Itzehoe, den 19. April 2023

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

J. Booth

M. von Buchwaldt

M. Köstlin

Dr. D. Saner

Prof. Dr. D. Zietsch